



# „Abgeltungsteuer – Aktuelle Entwicklungen - Lösungen“

Referent: Markus Miller

---

**GEOPOLITICAL**  
**.BIZ**

5. Frankfurter Investmenttag, 25. Juni 2008



# Inhalte

---

## Wie nutzen Sie die Abgeltungsteuer zu Ihrem Vorteil?!

- Aktuelle **Entwicklungen** und Überlegungen im Zusammenhang mit der Einführung der **Abgeltungsteuer**
- Die neue Strategie des Bundesfinanzministeriums
- **Ein Blick über die Grenzen** Deutschlands - was Luxemburg, Österreich, Großbritannien die Schweiz oder Liechtenstein **legal** zu bieten haben
- Wie Sie die Zeit bis zum **31.12.2008** nutzen sollten
- Welche Möglichkeiten Sie auch nach dem Stichtag **01.01.2009** haben, um die Abgeltungssteuer für Ihr Vermögen zu optimieren oder gar zu umgehen

# Markus Miller

---



- 10 Jahre Erfahrung im **Private Banking**, Discount Brokerage, Treasury, Risikomanagement, Produktmanagement, Portfoliomanagement, Beratung, Consulting von Banken, Unternehmen und Privatpersonen
- **Chefredakteur** des renommierten Wirtschaftsdienstes „**KAPITAL & STEUERN vertraulich**“
- **Gründer** des Private Banking Informationsportals **GEOPOLITICAL.BIZ**, Herausgeber des monatlichen GEOPOLITICAL.BIZ Online-Newsletters
- **Autor** der Bücher „**Geopolitische Vermögenssteuerung**“ und „**Abgeltungsteuer – NEIN DANKE!**“, erschienen 2006 und 2008 beim Finanzbuchverlag
- Autor von diversen **Fachpublikationen** u.a. für den FID-Verlag, Axel Springer Finanzen Verlag, die Fuchsbriefer, Finanzbuch Verlag und den Elite Report
- **Dozent** zahlreicher **Seminar- und Vortragsveranstaltungen** zum Themenbereich Globalisierung, Kapitalanlage, Risikomanagement und Private Banking
- **Spezialist** für Internationale Vermögensstrukturierungs- und Konsolidierungskonzepte (**Vermögenscontrolling**)



# Die Ziele des Staates

---

- Entbürokratisierung und Vereinfachung des komplizierten deutschen Steuerrechtes
- Angleichung aller privaten Kapitalerträge
- Eindämmung der Steuerflucht ins Ausland, indem die Anreize zur Flucht durch einen verringerten Steuersatz vermindert werden
- **→ Die Idee ist grundsätzlich gut – Die Umsetzung in der geplanten Form jedoch schlecht und die Zielerreichung somit stark fraglich!**



# Die neue Strategie des BMF

---

- In der Vergangenheit traten Gesetze relativ kurz nach Verabschiedung in Kraft
- Danach folgte die Suche nach Steuerschlupflöchern durch die Kreativabteilungen der Banken
- **NEU** – Frühzeitige Referentenentwürfe statt Gesetzesverabschiedung
- **Neu** – Rückwirkende steuerliche Benachteiligung von Produkten und Einschränkung von Gestaltungsspielräumen



# Grundlagen

---

- Einführung 01.01.2009
- Einheitliche Besteuerung von Erträgen (?)
- Abgeltungsteuersatz von 25% (plus Solidarzuschlag 5,5% und Kirchensteuer 8 – 9% je nach Konfession), Einbehaltung durch inländische Banken
- Gewinne aus privaten Veräußerungsgeschäften – Geänderte Verlustverrechnungen
- Einkünfte aus Kapitalvermögen, insbesondere Zinserträge und Spekulationsgewinne



# Wichtige Stichtage

---

- **15.03.2007** Relevant für Zertifikate. Zertifikate die vor diesem Datum angeschafft wurden, können nach einjähriger Haltefrist auf unbegrenzte Zeit steuerfrei veräußert oder eingelöst werden.
- **01.01.2009** Ab diesem Datum gilt grundsätzlich für alle Kapitalerträge die Abgeltungsteuer. Für verschiedene Anlageformen, die vor diesem Datum angeschafft wurden, gelten weiterhin die alten (günstigeren) Regelungen bei Veräußerung oder Einlösung
- **30.06.2009** Spekulationsinstrumente (Zertifikate), die nach dem 14.03.2007 und vor dem 01.01.2009 angeschafft wurden, können bis zu diesem Datum steuerfrei veräußert oder eingelöst werden. Da hierfür die einjährige Haltefrist eingehalten werden muss, gilt dies somit für Zertifikate, die vor dem 30.06.2008 erworben werden.
- **Umsetzung von langfristigen Depotstrukturen vor dem 31.12.2008. Indexing statt Stockpicking, Zertifikate-Übergangsregel nicht nutzen!**



# Ein Blick über die Grenzen

---

## Steuerfreiheit von Kursgewinnen auf Aktien

- Niederlande
- Griechenland
- Lettland
- Malta
- Zypern
- Schweiz

## Steuerfreiheit nach Spekulationsfrist

- Litauen
- Portugal
- Österreich (alle 1 Jahr)
- Luxemburg (6 Monate)

## Reduzierte Abgeltungsteuer nach Ablauf Spekulationsfrist 1 Jahr

- Spanien (18% statt bis zu 43%)
- Rumänien (1% statt 16%)



# Ein Blick über die Grenzen

---

## Abgeltungsteuern in anderen EU Staaten

- Bulgarien (**10 %**)
- Italien (**12.5%**)
- Tschechien (**15%**)
- Litauen (**15%**)
- Polen (**19%**)
- Slowakei (**19%**)
- Irland (**20%**)
- Estland (**21%**)
- Ungarn (**25%**)
- Frankreich (**26%**)
- Finnland (**29%**)
- Schweden (**30%**)

In Frankreich gibt es übrigens einen weit attraktiveren Freibetrag in Höhe von 20.000 Euro gegenüber 801 Euro in Deutschland, so dass „Kleinanleger“ ebenfalls im Prinzip steuerfreie Börsengewinne einstreichen können.

Auch in anderen Ländern ist Steuerbemessung teilweise an weitere - für Anleger attraktive - Fristen und Bedingungen geknüpft neben höheren Freibeträgen



# Ein Blick über die Grenzen

---

- Österreich gilt als Vorbild dafür, dass eine Abgeltungsteuer sinnvoll sein kann. Doch die Alpenrepublik kennt – wie Deutschland bisher – eine einjährige Spekulationsfrist bei Veräußerungsgewinnen. In Luxemburg beträgt diese Frist ein halbes Jahr. In der Schweiz, in Belgien und den Niederlanden sind Veräußerungsgewinne grundsätzlich steuerfrei.
- In Italien gibt es eine Veräußerungsgewinnbesteuerung, aber zu einem moderaten Satz von 12,5 Prozent. Frankreich wiederum setzt auf hohe Freibeträge und eine – sehr lange – Spekulationsfrist: Bis zu 20 000 Euro pro Jahr dürfen steuerfrei eingestrichen werden, nach einer Haltefrist von mehr als acht Jahren bleibt der Fiskus ebenfalls außen vor. Großbritannien stellt Veräußerungsgewinne bis 8800 Pfund steuerfrei; außerdem reduziert sich bei längerer Haltedauer die steuerliche Bemessungsgrundlage langfristig auf 60 Prozent.
- Deutschland wird mit dieser undifferenzierten Besteuerung auch langfristiger Veräußerungsgewinne zu einem Hochsteuerland für Aktienanleger
- **→ Eine Wohnsitzverlagerung ist mit die sinnvollste Alternative, um Ihre Vermögenswerte zu sichern. Allerdings sollte die Umsetzung nicht aus einer rein steuerlichen Motivation heraus erfolgen!**



# Lösungen – 3 Strategien

---

## Lösungen - 3 grundlegende Strategien für die Abgeltungsteuer

- Optimierung oder Vermeidung durch **Konservierung** (bis 31.12.2008)
- Optimierung durch **Versicherung** – Lebensversicherungsmäntel (auch nach dem 31.12.2008)
- Optimierung durch **Verlagerung** (Gesellschaftsgründungen oder Wohnsitzverlagerung)
- → **Es gibt keine ultimative Strategie. Wie bei der privaten Altersvorsorge (gesetzliche, betriebliche, private) sollten Sie Ihr Vermögen auch bei der Abgeltungsteuer auf mehrere Säulen und Strategien verteilen und aussteuern**



# Keine Abgeltungssteuer

---

- Riester-Verträge und Rürup-Rentenverträge (Nachgelagerte Besteuerung, Einzahlungen steuerfrei)
- Private Rentenversicherungen
- Kapitalbildende Lebensversicherungen (bei Mindestlaufzeit 12 Jahre und Auszahlung nach dem 60. Lebensjahr)  
**+ Auch Englische, Liechtensteinische oder Luxemburger!**
- Altersvorsorge über die Firma
- Geschlossene Immobilien-, Windkraft-, Solar-, Medien-, Leasing-, Schiffs- und Lebensversicherungs-Fonds.
- Vermietete Immobilien und Eigenheime
- Physische Investments (beispielsweise Direktinvestitionen in Gold, Edelmetalle oder Kunst)



# Verlierer

---

- Finanzplatz, Investitions- und Wohnsitzland **Deutschland**
- **Aktionäre** sind die klaren Verlierer der Abgeltungssteuer: Während die Unternehmen steuerlich deutlich entlastet werden (die Gesamtsteuerbelastung der Kapitalgesellschaften wird von bisher 38,65 Prozent auf 29,83 Prozent gesenkt werden), kommen auf fast alle Aktionäre Mehrbelastungen zu. Dividendenbezieher müssen in Zukunft 100 Prozent statt wie bisher nur 50 Prozent ihrer Dividendeneinnahmen versteuern. Damit steigt ihre steuerliche Belastung von derzeit maximal 22,5 Prozent auf den dann einheitlichen Satz der Abgeltungssteuer von 25 Prozent bzw. circa 28% effektiv! Zusätzlich eingeschränkte Verlustverrechnung!
- Besonders hart wird die neue Regelung zudem **langfristig orientierte Anleger** treffen, die auf substanzstarke Unternehmen setzen, die hohe Dividenden zahlen.
- Besonders betroffen sind **Anleger mit mittleren Einkommensteuersätzen**
- Am größten sind die negativen Auswirkungen für Personen, die sich im **Vermögensaufbau** befinden, da die Renditen für Sparpläne aufgrund der Abgeltungsteuern deutlich sinken!
- → **Umsetzung von Strukturen vor dem 31.12.2008. Nutzung privilegierter Strukturen wie Lebensversicherungen oder staatlich geförderte Produkte wie Rietersparpläne gerade für Personen in der Vermögensaufbauphase!**



# Gewinner

---

- In erster Linie Anleger mit hohen Steuersätzen und Anleihenbesitzer!
- Finanzinnovationen und Lebensversicherungsmodelle, ETF's, Dachfonds, Derivatefonds, Riester und Rürup Verträge, Immobilien, Physische Werte
- Auch der Bereich der Devisengeschäfte wird ab 2009 von der Abgeltungssteuer erfasst. Anleger erzielen dann nicht mehr Spekulationsgewinne nach dem bisherigen § 23 EStG, sondern Einkünfte aus Kapitalvermögen im Sinne des § 20 Absatz 2 Nr. 3a EStG in der Fassung des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008.
- Durch die Rechtsänderung profitieren künftig auch die Käufer von Fremdwährungsanleihen. Bislang beteiligt sich der Fiskus nicht an Kursverlusten, die durch ungünstige Wechselkursveränderungen neben den Zinserträgen erwirtschaftet werden. Ab 2009 wird ein entstehendes Devisenminus immer anerkannt und kann mit Zinserträgen verrechnet werden.
- Ausländische Banken und Finanzdienstleister!
- Auswanderer – „Wohnsitzverlagerer“ – Firmengründer im Ausland



# Fazit

---

- Abgeltungsteuern können ein einfaches und effizientes Verfahren sein, um Erträge des privaten Vermögensbereichs maßvoll zu besteuern. Das zeigen auch andere Länder. Die Deutsche Umsetzungsvariante hat leider wesentliche Schwächen.
- Der Steuersatz ist zu hoch (vor allem unter Berücksichtigung von Solidaritätszuschlag und Kirchensteuern), Eigenkapital wird gegenüber Fremdkapital diskriminiert, langfristige Anlagen werden einschließlich Inflation besteuert, nicht gefördert und der private Vermögensaufbau wird generell geschwächt. Vermögensinhaber mit der Bereitschaft, international Risikokapital bereitzustellen (Aktionäre), zählen ebenso zu den Verlierern der Deutschen Abgeltungsteuer.

**→ Es bieten sich jedoch Möglichkeiten (3 Grundlegende Strategien) von der Nutzung privilegierter Modelle wie Lebensversicherungsmäntel bis hin zu Wohnsitzverlagerungen! Auch Dachfonds, ETF´s und der Kauf von Aktien zur Nutzung der Altbestandsregelung vor dem 01.01.2009 sind intelligente Möglichkeiten**



# Was Sie bei Ihren Überlegungen beachten sollten!

---

- Das Steuern ist wichtiger als die Steuern
- Flexibilisieren Sie Ihr Vermögen – Vielleicht wandert es eines Tages mit Ihnen aus
- Grenzüberschreitenden, ganzheitlichen Steuerkonzepten gehört die Zukunft
- Ummanteln Sie Ihr Vermögen steuerkonform!
- Organisieren Sie Ihr Leben so, als ob Sie ewig Leben – Strukturieren Sie aber Ihr Leben aber so, als ob Sie morgen sterben
- Nicht nur alle Eier in einen Korb legen reicht nicht mehr – Die Körbe brauchen auch unterschiedliche Transportzeiten- und Wege (Nutzen Sie mehrere Strategien und Produkte für die Abgeltungssteuer und Ihr Vermögensmanagement)



# Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Nähere Informationen sowie einen **kostenlosen Online-Newsletter (Dienstag + Donnerstag)** finden Sie unter:

[www.kapital-und-steuern.de](http://www.kapital-und-steuern.de)

